

Geschäftsbericht 2015

Vorsorgestiftung VSAO | Kollerweg 32 | Postfach 389 | CH-3000 Bern 6

Die Vorsorgestiftung VSAO ist seit dem
1. Januar 2008 Mitglied der



Ethos - eine von Pensionskassen gegründete Stiftung - engagiert sich für eine nachhaltige Wirtschaft. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass die nachhaltige Entwicklung und die Grundsätze der Corporate Governance bei der Anlagentätigkeit berücksichtigt werden. Ethos will damit zu einem gesunden und stabilen Wirtschaftsumfeld beitragen, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt.

Inhaltsverzeichnis

<u>Die wichtigsten Zahlen</u>	4
<u>Wort des Präsidenten</u>	6
<u>Jahresrechnung 2015</u>	7
<u>Anhang</u>	10
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	16
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	17
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	18
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage	22
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	33
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	34
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	34
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	35
<u>Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber</u>	36
<u>Beilage 2 / Expertenbestätigung</u>	46
<u>Beilage 3 / Bericht der Revisionsstelle</u>	47

Die wichtigsten Zahlen

Struktur der Vorsorgeeinrichtung

Gründung / Sitz	1983 / Bern
Rechtsform	Stiftung
Risikodeckung	autonom
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risikovorsorge	Leistungsprimat

Versicherungstechnische Daten

	2015	2014
Technische Grundlage	BVG 2010 Generationentafel	BVG 2010 Periodentafel
Technischer Zinssatz p.a.	2,00 %	3,50 %
Projektionszinssatz zur Berechnung des ordentlichen Alterssparkapitals per Rücktrittsalter	3,00 %	3,00 %
Umwandlungssatz bei ordentlichem Rücktrittsalter	6,25 %	6,43 %
Verzinsung Alterssparkapital (obligatorischer Teil – BVG Minimum)	2,00 %	1,75 %
Verzinsung Alterssparkapital (überobligatorischer Teil)	2,00 %	1,75 %
Deckungsgrad	109,90 %	113,60 %
Aktive Versicherte	19 218	18 644
Rentner/-innen	607	588
Freizügigkeitskonti	4 149	4 456
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Versichertendossier in Schweizer Franken	119	107
	Tsd. CHF	Tsd. CHF
Sparguthaben	1 620 027	1 553 599
Deckungskapital	250 250	201 098
Technische Rückstellungen	38 330	38 706

Jahresrechnung in Tausend Schweizer Franken

Bilanz

Aktiven	2015	2014
Vermögensanlagen	2 099 097	2 038 146
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 830	3 053
Aktiven aus Versicherungsverträgen	0	0
Total Aktiven	2 101 928	2 041 199

Passiven	2015	2014
Verbindlichkeiten	3 799	2 743
Passive Rechnungsabgrenzung	220	171
Arbeitgeberbeitragsreserven	704	116
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 908 607	1 793 403
Wertschwankungsreserve	188 597	244 765
Stiftungskapital, freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)	0	0
Total Passiven	2 101 928	2 041 199

Betriebsrechnung

Versicherungsteil	2015	2014
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	318 714	311 009
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 269 051	- 263 432
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 115 204	- 82 211
Ertrag aus Versicherungsleistungen	337	199
Versicherungsaufwand	- 1 060	- 1 094
Ergebnis aus dem Versicherungsteil	- 66 265	- 35 530

Vermögensteil	2015	2014
Ergebnis aus Vermögensanlage	12 844	121 690
Auflösung (+) / Bildung (-) nicht-technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	132	400
Sonstiger Aufwand	- 29	- 580
Verwaltungsaufwand	- 2 851	- 2 544
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	- 56 168	83 436
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	56 168	- 83 436
Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-)	0	0

Wort des Präsidenten

Ein Leben im Alter ohne drohende Armut war im letzten Jahrhundert in der Schweiz der Grund zur Schaffung des 3-Säulen-Systems. Das über Jahrzehnte stabile Fundament des Generationenhauses beginnt aber allmählich zu bröckeln und droht, einseitig zu altern. Die demografische Überalterung bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung der aktiv Versicherten sowie die fehlenden Renditen auf den Anlagen öffnen die Schere zwischen Beitragszahlern und Leistungsbezügern zunehmend. Es ist an der Zeit, die sichtbaren Langzeitschäden wahrzunehmen und zu korrigieren, um die innere Substanz zu erhalten.

In einem ersten Schritt haben wir in unserer Stiftung den technischen Zinssatz von 3,5 auf 2 Prozent gesenkt. Er dient als Rechnungsannahme und zeigt auf, mit welcher erwarteten Rendite auf dem für die Rentenleistungen zurückgestellten Kapital (Barwert) in Zukunft gerechnet werden muss. Die Gründe für die Senkung des technischen Zinssatzes sind die tiefen Zinsen und fehlenden Renditen auf den Kapitalmärkten sowie die längere Lebenserwartung.

Eine weitere Anpassung erfolgte mit dem Wechsel von Periodentafeln zu Generationentafeln. Die Generationentafeln enthalten im Gegensatz zu den Periodentafeln eine Prognose über die zukünftige Veränderung der Sterbewahrscheinlichkeiten.

Mit diesen Massnahmen soll die langfristige finanzielle Sicherheit unserer Stiftung sichergestellt werden.

Die Auswirkungen dieser Anpassungen fanden ihren Niederschlag in der Jahresrechnung 2015. Der Deckungsgrad reduzierte sich im Berichtsjahr insgesamt um 3,7 Prozentpunkte, davon stammen alleine 2,3 Prozentpunkte aus der Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentnerinnen und Rentner.

Aus dem schwierigen Anlagejahr 2015 konnten wir mit unserer unverändert vorsichtigen Anlagestrategie eine Performance von 1,5 Prozent erzielen und schlugen damit den Benchmark um 0,31 Prozentpunkte. Das Alterssparkapital wurde mit zwei Prozent verzinst. Die Verwaltungskosten wurden wie bis anhin durch die erwirtschafteten Erträge gedeckt und den Versicherten und den Spitalverwaltungen erlassen. Die effektiven Verwaltungskosten sind bei uns sehr tief. Die durchschnittlichen Kosten je Versichertendossier belaufen sich auf 119 Schweizer Franken (Branchendurchschnitt 330 Schweizer Franken, Quelle: Swisscanto, PK Studie 2015).

Wir weisen auch eine sehr gesunde Versichertenstruktur auf. Die Zahl der aktiven Versicherten stieg im Berichtsjahr um 574 oder 3,1 Prozent auf 19 218 Personen. Bei den Rentenbezügern (ohne 178 Kinderrentenbezüger) hatten wir lediglich eine Zunahme von 19 Personen und weisen mit total 429 Personen einen tiefen Stand aus. Damit haben wir ein sehr gutes Rentnerverhältnis von 44,8. Das bedeutet, dass ein Rentenbezüger auf 45 aktiv Versicherte fällt.

Persönlich blicke ich auf eine lange und interessante Präsidentschaftszeit zurück. Es war für mich als Arzt eine grosse Bereicherung, mit den Stiftungsratsmitgliedern über all die Jahre die anfallenden Herausforderungen in der beruflichen Vorsorge zu meistern. Ich bin stolz darauf, meinem Nachfolger eine gesunde und konkurrenzfähige Vorsorgeeinrichtung übergeben zu dürfen.

Ein grosser Dank geht auch an das Personal in der Geschäftsstelle. Unsere meist langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gut ausgebildete Fachpersonen. Die Stiftung wird sehr effizient, kostenbewusst und unternehmerisch geführt. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Spitaldirektionen und Institutionen ist konstruktiv und respektvoll.

Ich verabschiede mich hiermit als Präsident und danke allen Geschäftspartnern für das mir und der Vorsorgestiftung VSAO entgegengebrachte Vertrauen.

Bern, 22. Juni 2016

Dr. med. Heinz Mumenthaler | Präsident

Jahresrechnung 2015

Bilanz per 31. Dezember in Schweizer Franken

Aktiven	Anhang	2015	2014
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen		487 099 604	466 972 074
Forderungen	7.1	3 662 373	2 501 250
Anlagen beim Arbeitgeber	6.11	21 391 476	21 393 291
Wertschriften		1 306 265 485	1 274 687 495
davon in Obligationen Schweiz		299 124 879	314 217 367
davon in Obligationen Ausland		152 645 906	123 639 468
davon in Aktien Schweiz		413 824 618	382 738 253
davon in Aktien Ausland		357 359 390	369 525 015
davon in Rohstoffe (Commodities)		14 144 441	18 792 992
davon in Immobilienfonds und Beteiligungen		69 166 250	65 774 400
Hypothekendarlehen		13 388 250	13 504 500
Immobilien und Sachanlagen		267 290 275	259 087 342
A Vermögensanlagen	6.5	2 099 097 463	2 038 145 952
B Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	2 830 149	3 052 642
C Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	0
Total Aktiven		2 101 927 612	2 041 198 594
<hr/>			
Passiven	Anhang	2015	2014
Andere Verbindlichkeiten	7.3	3 799 400	2 742 850
D Verbindlichkeiten		3 799 400	2 742 850
E Passive Rechnungsabgrenzung	7.4	219 612	171 124
F Arbeitgeberbeitragsreserven	6.11	703 750	116 260
G Nicht-technische Rückstellungen		0	0
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	1 620 026 587	1 553 599 337
Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.4	250 250 164	201 097 549
Passiven aus Versicherungsverträgen		0	0
Technische Rückstellungen	5.5	38 330 414	38 706 239
H Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1 908 607 165	1 793 403 125
I Wertschwankungsreserve	6.4	188 597 411	244 764 930
J Stiftungskapital, freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)			
Stand zu Beginn der Periode		306	566
Z Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-)		- 31	- 259
Stand am Ende der Periode		275	306
Total Passiven		2 101 927 612	2 041 198 594

Betriebsrechnung per 31. Dezember in Schweizer Franken

Versicherungsteil	Anhang	2015	2014
Beiträge Arbeitnehmer/-innen		104 715 666	103 202 397
davon Sparbeiträge		96 152 830	94 737 076
davon Risikobeiträge		8 562 836	8 465 321
Beiträge Arbeitgeber		124 306 312	122 487 337
davon Sparbeiträge		114 429 031	112 742 389
davon Risikobeiträge		9 877 281	9 744 947
Beiträge von Dritten		1 272	5 580
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		15 442 368	14 833 837
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		587 490	0
K Ordentliche und übrige Beiträge / Einlagen		245 053 108	240 529 150
Freizügigkeitseinlagen		71 392 510	63 209 749
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen		49 113	5 500 655
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung		2 806 481	1 769 230
L Eintrittsleistungen		74 248 104	70 479 634
K-L Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		319 301 212	311 008 784
Altersrenten		– 6 390 097	– 5 744 858
Hinterlassenenrenten		– 2 885 789	– 2 860 324
Invalidenrenten		– 5 948 499	– 6 419 750
Übrige reglementarische Leistungen		0	13 950
Kapitalleistungen bei Pensionierung		– 6 760 765	– 1 411 965
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		– 127 260	– 60 570
M Reglementarische Leistungen		– 22 112 409	– 16 483 517
N Ausserreglementarische Leistungen		– 66 694	– 97 997
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		– 238 749 122	– 238 970 515
Übertragung zusätzlicher Mittel bei kollektivem Austritt		– 2 044 229	0
WEF-Vorbezüge / Scheidung		– 6 078 909	– 7 880 125
O Austrittsleistungen		– 246 872 260	– 246 850 639
M-O Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		– 269 051 363	– 263 432 153
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital aktive Versicherte		– 37 207 406	– 31 778 267
Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital Rentner/-innen		– 49 152 615	– 20 581 387
Auflösung (+) / Bildung (–) technische Rückstellungen		33 612	– 5 383 239
Verzinsung des Sparkapitals		– 28 877 631	– 24 468 501
Auflösung (+) / Bildung (–) Arbeitgeberbeitragsreserven		– 587 490	0
P/Q Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapitalien technische Rückstellungen und Beitragsreserven		– 115 791 530	– 82 211 393

Betriebsrechnung per 31. Dezember in Schweizer Franken

	Anhang	2015	2014
R	Renten- und Kapitalleistungen	145 918	146 937
	Sonstige Versicherungsleistungen	170 000	51 756
	Überschussanteile aus Versicherungen	20 879	0
	Ertrag aus Versicherungsleistungen	336 797	198 693
	Versicherungsprämien		
	Risikoprämie	– 200 100	– 192 433
	Beiträge an Sicherheitsfonds	– 859 542	– 901 714
S	Versicherungsaufwand	– 1 059 642	– 1 094 147
K-S	Ergebnis aus dem Versicherungsteil	– 66 264 526	– 35 530 217
	Vermögensteil		
	Anhang	2015	2014
	Erfolg flüssige Mittel, Festgeldanlagen	6.9.1 – 60 943 706	–2 289 578
	Erfolg Obligationen Schweiz	6.9.2 2 891 823	8 875 306
	Erfolg Obligationen Ausland	6.9.3 2 195 552	10 064 752
	Erfolg Aktien Schweiz	6.9.4 24 283 773	42 319 092
	Erfolg Aktien Ausland	6.9.5 46 124 894	60 649 916
	Erfolg Rohstoffe (Commodities)	6.9.6 – 12 651 103	– 17 242 993
	Erfolg Immobilienfonds und Beteiligungen	6.9.7 6 185 480	6 266 077
	Erfolg Hypothekendarlehen	6.9.8 215 845	263 815
	Erfolg Immobilien und Sachanlagen	6.9.9 6 984 621	15 238 021
	Übrige Zinsen und Spesen	6.9.10 – 780 048	– 793 737
	Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	6.9.11 – 1 663 092	– 1 660 455
T	Ergebnis aus Vermögensanlage	12 844 039	121 690 216
U	Auflösung (+) / Bildung (–) nicht-technische Rückstellungen	0	0
V	Sonstiger Ertrag	132 465	399 931
W	Sonstiger Aufwand	– 28 917	– 580 293
	Allgemeine Verwaltung	– 2 741 280	– 2 459 322
	Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	– 84 732	– 57 285
	Aufsichtsbehörde	– 24 600	– 27 289
X	Verwaltungsaufwand	– 2 850 612	– 2 543 896
K-X	Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	– 56 167 550	83 435 741
Y	Auflösung (+) / Bildung (–) Wertschwankungsreserve	56 167 519	– 83 436 000
Z	Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (–)	– 31	– 259

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung VSAO hat die Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, weitere angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Akademikerinnen und Akademiker in Weiterbildung, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen.

Die Stiftung kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten oder anderen Akademikerinnen und Akademikern steht.

Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Anschlussvereinbarungen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0467 eingetragen und untersteht der zuständigen Aufsichtsbehörde. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde vom	6. Juni 1983
revidiert am	21. November 2000
Stiftungsreglement vom	1. Januar 2013
Teilliquidationsreglement vom	1. Januar 2013
Rückstellungsreglement vom	18. November 2015
Organisationsreglement vom	1. Januar 2013
Anlagereglement vom	1. Januar 2015
Reglement Ausschuss für Leistungsfragen vom	1. Januar 2013
Richtlinien für die Gewährung von grundpfandgesicherten Darlehen vom	1. Juli 2015
Richtlinien für die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge vom	1. Januar 2015

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat – Arbeitnehmervertreter

Dr. med. **Heinz Mumenthaler**, Präsident
Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Lorenz Büchler**

Spitalzentrum Biel, Klinik für Orthopädische Chirurgie, Vogelsang 84, 2501 Biel
• Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

PD Dr. med. **Urs Eichenberger**
Hirslanden, Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern
• Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

René Hegglin, MA UZH
Research and Teaching Assistant, Institut für Banking und Finance, Universität Zürich,
Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

Dr. iur. **Lucius Huber**
Postfach, Elisabethenstrasse 15, 4010 Basel
• Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
• Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
• Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Hugo Kupferschmidt**, EMBA HSG
Direktor, Tox Info Suisse, Freiestrasse 16, 8032 Zürich
• Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
• Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
• Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Eric Odenheimer**, MBA HSG
Geschäftsführer/CEO, MERIDIAN AG, Biergutstrasse 7, 3608 Thun

Dr. med. **Gert Printzen**
ANALYTICA Medizinische Laboratorien AG, Falkenstrasse 14, 8024 Zürich
• Mitglied Ausschuss für Personalfragen

Stiftungsrat – Arbeitgebervertreterin und Arbeitgebervertreter

Mario Da Rugna, lic. iur.
Leiter Bereich Personal und Betrieb, Universitätsspital Basel, Hebelstrasse 32, 4031 Basel
• Vorsitzender Ausschuss für juristische Fragen

Frédéric Donati
Direktionsassistent Human Resources, Direktion Human Resources, CHUV, Les Allières,
1011 Lausanne

Markus Lüdi
Direktor Personal, Inselspital, Freiburgstrasse 4, 3010 Bern

Primus Schlegel, lic. oec. HSG, Vizepräsident
Leiter Kantonales Personalamt St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen
• Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
• Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Pascal Scholl, lic. rer. pol.
Vertreter der Kantonsspital Aarau AG, der Kantonsspital Baden AG und der Psychiatrischen
Dienste Aargau AG
• Vorsitzender Ausschuss für Personalfragen
• Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Thomas Schönbächler, MBA (Austritt 31.12.2015)
Vorsitzender der Geschäftsleitung, BVK, Stampfenbachstrasse 63, Postfach, 8090 Zürich
• Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Andreas Woodtli

Direktor Personaldienste, Solothurner Spitäler AG, Schlössliweg 2-6, 4500 Solothurn

Christine Zimmermann

Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Nordstrasse 15, 8006 Zürich

- Vorsitzende Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Der Stiftungsat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2013 bis am 31. Dezember 2016.

Geschäftsführung

Peter Scotton, Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Martin Ammann, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Brian Keith Zuckweiler, Asset Manager

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**DEPREZ Experten AG**

Neustadtgasse 7, 8001 Zürich

Christoph Furrer, zugelassener Experte für berufliche Vorsorge

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

Matthias Hildebrandt, leitender Revisor

CREDIT SUISSE AG – Global Custodian

Uetlibergstrasse 231, 8070 Zürich

CREDIT SUISSE AG – Investment Controller

Uetlibergstrasse 231, 8070 Zürich

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Belpstrasse 48, Postfach, 3000 Bern 14

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Der Stiftung können sich anschliessen:

- Kantone, Gemeinden, Spitalverbände und andere öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, welche medizinisches Personal beschäftigen
- Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, soweit sie medizinisches Personal beschäftigen
- der VSAO, seine Sektionen und Organisationen
- ausnahmsweise, mit Genehmigung des Stiftungsrats, weitere Arbeitgeber mit nicht medizinischem Personal, sofern sie überwiegend akademisches Personal in Weiterbildung beschäftigen oder deren BVG-Pflichten voll oder teilweise übernehmen

Detaillierte Angaben zu den angeschlossenen Arbeitgebern sind der Beilage 1 zu entnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

2.1 Aktive Versicherte

Risikoversicherte	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2015	57	91	148	174	- 26
Eintritte	135	268	403	337	66
Abgänge insgesamt	- 132	- 221	- 353	- 363	10
Austritte	- 62	- 116	- 178	- 173	- 5
Todesfälle	0	0	0	0	0
Austritte in die Vollversicherung am 1. Januar 2016	- 70	- 105	- 175	- 190	15
Invaldisierung	0	0	0	0	0
1. Januar 2016	60	138	198	148	50

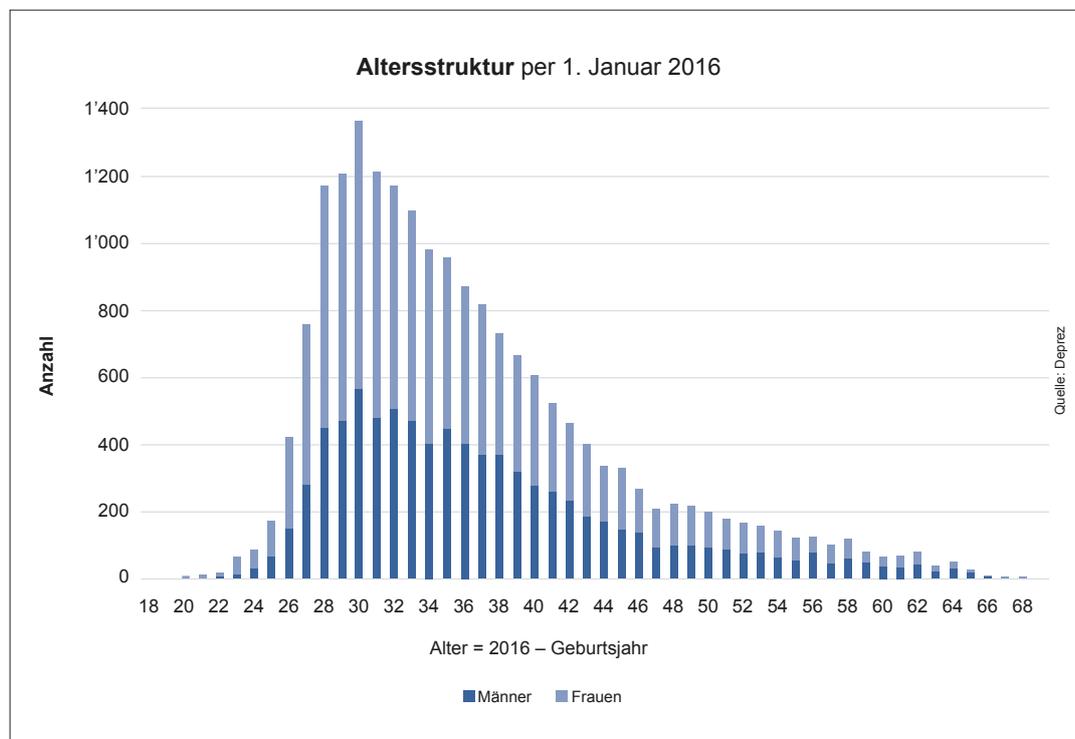
Vollversicherung	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2015	8 194	10 099	18 293	18 323	- 30
Eintritte	3 297	4 384	7 681	8 011	- 330
Eintritte	3 227	4 279	7 506	7 821	- 315
Eintritte der Risikoversicherten am 1. Januar 2016	70	105	175	190	- 15
Abgänge insgesamt	- 3 142	- 4 036	- 7 178	- 8 041	863
Austritte	- 3 104	- 4 004	- 7 108	- 7 999	- 891
Todesfälle	- 5	- 4	- 9	- 4	- 5
Alterspensionierungen	- 32	- 24	- 56	- 32	- 24
• davon nur Rente	- 13	- 11	- 24	- 22	- 2
• davon reiner Kapitalbezug	- 17	- 13	- 30	- 7	- 23
• davon Splitting (Rente und Kapitalbezug)	- 2	0	- 2	- 3	1
Invaldisierungen (inklusive Teilinvaldisierung)	- 1	- 4	- 5	- 6	1
1. Januar 2016	8 349	10 447	18 796	18 293	503

Risikoversicherung bei Stellenunterbruch und unbezahlttem Urlaub	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2015	58	145	203	206	- 3
Eintritte	177	416	593	575	18
Eintritte der Risikoversicherten am 1. Januar 2016	0	0	0	0	0
Abgänge insgesamt	- 161	- 411	- 572	- 578	6
Austritte	- 161	- 411	- 572	- 578	6
Todesfälle	0	0	0	0	0
Alterspensionierungen	0	0	0	0	0
Invaldisierungen	0	0	0	0	0
1. Januar 2016	74	150	224	203	21

Total aktive Versicherte	8 483	10 735	19 218	18 644	574
---------------------------------	--------------	---------------	---------------	---------------	------------

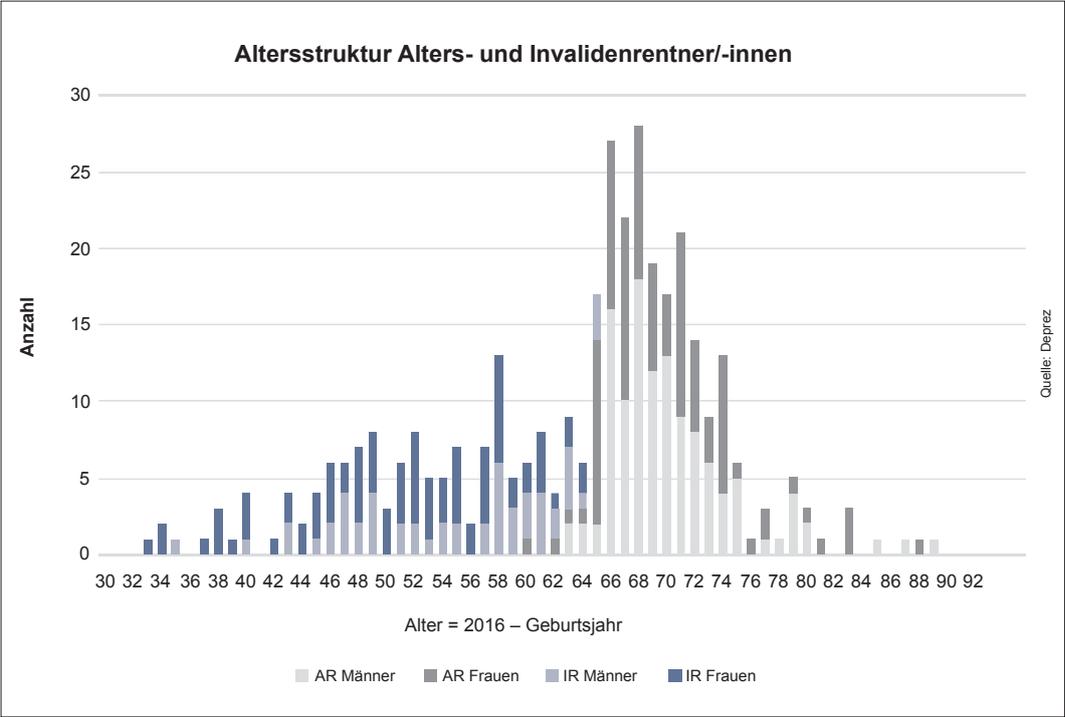
Freizügigkeitskonti	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2015	1 921	2 535	4 456	4 122	334
Eintritte	1 683	2 258	3 941	4 543	- 602
Abgänge insgesamt	- 1 771	- 2 477	- 4 248	- 4 209	- 39
Austritte	- 1 768	- 2 475	- 4 243	- 4 204	- 39
Todesfälle	- 1	0	- 1	- 1	0
Alterspensionierungen (Kapitalbezug)	- 2	- 2	- 4	- 4	0
Invaldisierung	0	0	0	0	0
1. Januar 2016	1 833	2 316	4 149	4 456	- 307

Detaillierte Angaben zur Bestandesveränderung je angeschlossener Arbeitgeber sind der Beilage 1 zu entnehmen.



2.2 Rentner/-innen

	Altersrenten	Invalidentrenten	Hinterlassenenrenten	Alterskinderrenten	Invalidentkinderrenten	Waisenrenten	Total
1. Januar 2015	195	141	67	19	95	71	588
Zugänge insgesamt	24	5	4	2	1	9	45
Neuzugänge	24	5	4	2	1	9	45
Abgänge insgesamt	0	-6	-1	-3	-10	-6	-26
Todesfälle	0	-3	-1	0	0	0	-4
IV-Rentner/-in wird zu Altersrentner/-in	0	-2	0	0	0	0	-2
Anspruchsende / Reaktivierung	0	-1	0	-3	-10	-6	-20
1. Januar 2016	219	140	70	18	86	74	607
davon Männer	118	55	14	11	46	31	275
davon Frauen	101	85	56	7	40	43	332



3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Anschlussvereinbarungen und der Vorsorgepläne

Die Arbeitgeber schliessen mit der Stiftung eine Anschlussvereinbarung ab. Die Anschlussvereinbarung umschreibt das rechtliche Verhältnis und bezeichnet den anzuwendenden Vorsorgeplan.

Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Leistungen für Tod und Invalidität basieren auf dem Leistungsprimat und richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Beiträge dienen der Finanzierung des Alterssparkapitals (Beitragsprimat) und der Deckung der Kosten für die Risikoleistungen (Leistungsprimat).

Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbeiträge wird in den Vorsorgeplänen festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der Risikobeitrag für anrechenbare Jahreslöhne bis 300 000 Schweizer Franken betrug im Berichtsjahr 1,2 Prozent. Für anrechenbare Jahreslöhne zwischen 300 001 Schweizer Franken bis 500 000 Schweizer Franken lag der Risikoprämiensatz bei vier Prozent.

Folgende Leistungen werden von der Stiftung ohne Prämienhebung übernommen:

- die Verwaltungskosten
- die Abgabe an den Sicherheitsfonds gemäss Art. 59 BVG
- die Abgabe an die Aufsichtsbehörde
- die Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung gemäss Art. 36 BVG
- die Anpassung der Altersrenten an die Preisentwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Die Beitragspflicht für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsteht mit dem Beginn der Versicherung und endet mit der Pensionierung, dem Tod vor Erreichen der Pensionierung, der Beendigung oder dem Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Vorbehalten bleibt die Prämienbefreiung im Falle von Erwerbsunfähigkeit.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Risikoversicherung bei Stellenunterbruch

Die Unterbruchsversicherung bezweckt die Risikoversicherung für die bei der Stiftung versicherten Personen unter 50 Jahren, die für eine beschränkte Zeit von maximal zwei Jahren die Aufnahmebedingungen bei der Stiftung nicht mehr oder nicht mehr vollständig erfüllen. Die Aufnahme in die Unterbruchsversicherung ist für Personen, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben oder keine Niederlassungsbewilligung/Niederlassungsausweis in der Schweiz haben, ausgeschlossen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 (Fassung 1. Januar 2014).

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2015 angewandt:

Forderungen

Die Bilanzierung der Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Kurs- beziehungsweise zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Vorhandene Minuspositionen aus Derivatgeschäften (Wiederbeschaffungswert von verkauften Puts und Calls) werden separat ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zurzeit besteht betriebswirtschaftlich kein Bedarf an Wertberichtigungen.

Immobilien

Für die Immobilien wird periodisch ein Verkehrswertgutachten erstellt. Die Immobilienbewertung darf für die Bilanzierung nicht älter als fünf Jahre sein. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen (BVG 2010, Generationentafeln) vom Versicherungsexperten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zu Grunde liegenden markt-spezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielgrösse wird, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegt.

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien sowie die technischen Rückstellungen werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr wurde keine Änderung von Grundsätzen bei der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Vorsorgestiftung VSAO ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Der Versicherungsexperte bestätigte 1996, dass sie die Risiken Tod und Invalidität selber tragen kann.

Seit 2010 können auch anrechenbare Jahreslöhne bis 500 000 Schweizer Franken versichert werden. Für Löhne von mehr als 300 000 Schweizer Franken werden die Risiken Tod und Invalidität bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert.

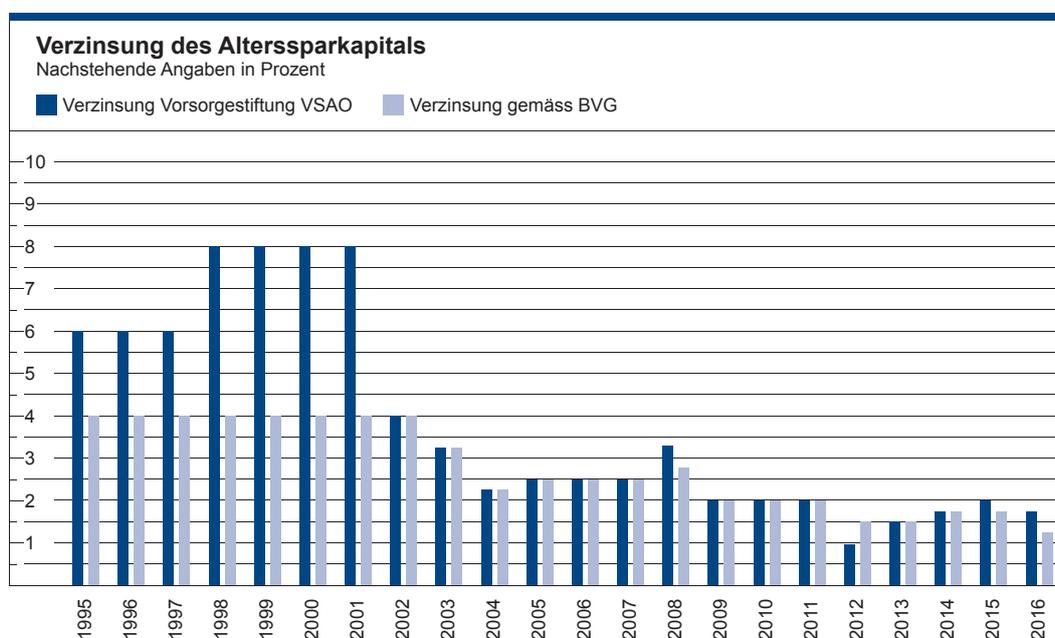
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2015	2014
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	1 553 599 337	1 497 336 941
Sparbeiträge der Arbeitnehmer/-innen	96 152 830	94 731 072
Sparbeiträge der Arbeitgeber	114 430 020	112 732 649
Sparkapital für Prämienbefreite	1 322 474	1 362 778
Weitere Beiträge und Einlagen	15 745	0
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	15 442 368	14 833 837
Freizügigkeitseinlagen	71 392 510	63 209 749
Übernahme von Versichertenbeständen	49 113	5 500 655
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	2 806 481	1 769 230
Freizügigkeitsleistung nach Art. 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG)	195 600	0
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 238 749 122	- 238 970 515
WEF-Vorbezüge / Scheidung	- 6 078 909	- 7 880 125
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 6 760 765	- 1 411 965
Hinterlassenenkapitalien	- 127 260	- 60 570
Auflösung Sparkapital infolge Pensionierung Tod, Invalidität	- 12 541 466	- 14 022 901
Verzinsung Sparkapital	28 877 631	24 468 501
Stand der Sparguthaben am 31. Dezember	1 620 026 587	1 553 599 337

Die Rückstellung für Freizügigkeitsleistungen nach Art. 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG) wird aufgrund des gültigen Rückstellungsreglements vom 18. November 2015, Artikel 3.1, nicht mehr unter den technischen Rückstellungen (5.5) sondern im Sparkapital ausgewiesen.

Diese Rückstellung wird für die aktiv Versicherten vorgenommen, bei denen der Mindestbetrag der Freizügigkeitsleistung nach Freizügigkeitsgesetz (FZG) am 31. Dezember 2015 höher gewesen wäre als das vorhandene Altersguthaben.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG	2015	2014
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	630 413 300	609 923 396
Verzinsung Alterssparkapital (obligatorischer Teil – BVG Minimum)	2,00 %	1,75 %
Verzinsung Alterssparkapital (überobligatorischer Teil)	2,00 %	1,75 %



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner/-innen	2015	2014
Stand des Deckungskapitals am 1. Januar	201 097 549	180 516 162
Altersrenten	– 6 390 097	– 5 744 858
Hinterlassenenrenten	– 2 885 789	– 2 860 324
Invalidenrenten	– 5 948 499	– 6 436 910
Bildung Deckungskapital infolge Pensionierung Tod, Invalidität	12 103 004	13 750 359
Erhöhung Deckungskapital Rentner/-innen	52 273 995	21 873 120
Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember	250 250 164	201 097 549

Teuerungsausgleich auf Renten

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 18. November 2015 beschlossen, den Teuerungsausgleich auf Renten aufzuschieben.

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	2015	2014
Risikoschwankungen	18 440 117	18 209 700
Pensioniertenverluste	9 147 848	6 749 000
Latente Invaliditätsfälle	10 742 449	10 235 333
Zunahme der Lebenserwartung der Rentner/-innen	0	3 169 993
Freizügigkeitsleistung nach Art. 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG)	0	342 213
Total technische Rückstellungen	38 330 414	38 706 239

Rückstellung für Risikoschwankungen

Mit dieser Rückstellung kann ein schlechter Schadenverlauf im Rahmen der Risiken Invalidität und Tod von aktiven Versicherten ausgeglichen werden.

Die Risikoschwankungsreserve entspricht den Risikobeiträgen eines Jahres, wobei jeweils auf die effektiv geleisteten Risikobeiträge des abgelaufenen Jahres abgestellt wird.

Rückstellung für Pensionierungsverluste

Die Rückstellung dient der Finanzierung der Verluste, die bei Alterspensionierungen aufgrund der im Vergleich zu den versicherungstechnischen Grundlagen zu hohen Umwandlungssätze resultieren.

Gemäss Rückstellungsreglement entspricht die Rückstellung einem Prozentsatz der Altersguthaben der aktiven Versicherten und Invaliden, die das 55. Altersjahr vollendet haben.

Der Prozentsatz beträgt per 31. Dezember 2015 drei Prozent und wird anschliessend für jedes Kalenderjahr um 0,5 Prozent erhöht.

Rückstellung für latente Invaliditätsfälle

Die Rückstellung dient der Finanzierung der bekannten und unbekanntem pendenten Invaliditätsfälle. Von den berechneten Barwerten für die Leistungen wird für die Rückstellung ein Anteil von 50 Prozent genommen. Damit soll berücksichtigt werden, dass es nur bei einem Teil der pendenten Invaliditätsfälle zu einer Berentung kommen wird.

Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner/-innen

Die Rückstellung konnte per 31. Dezember 2015 aufgelöst werden.

Die per 31. Dezember 2015 verwendeten Generationentafeln berücksichtigen im Gegensatz zu den in den Vorjahren verwendeten Periodentafeln die zukünftige Abnahme der einjährigen Sterbewahrscheinlichkeiten. Eine Verstärkung der Barwerte beziehungsweise die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezüger ist deshalb nicht mehr notwendig.

Rückstellung für Freizügigkeitsleistung nach Art. 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG)

Diese Rückstellung wird neu unter Punkt 5.2 geführt.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens ist der Beilage 2 zu entnehmen.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	2015	2014
Technische Grundlage	BVG 2010 Generationentafel	BVG 2010 Periodentafel
Technischer Zinssatz p.a.	2,0 %	3,5 %

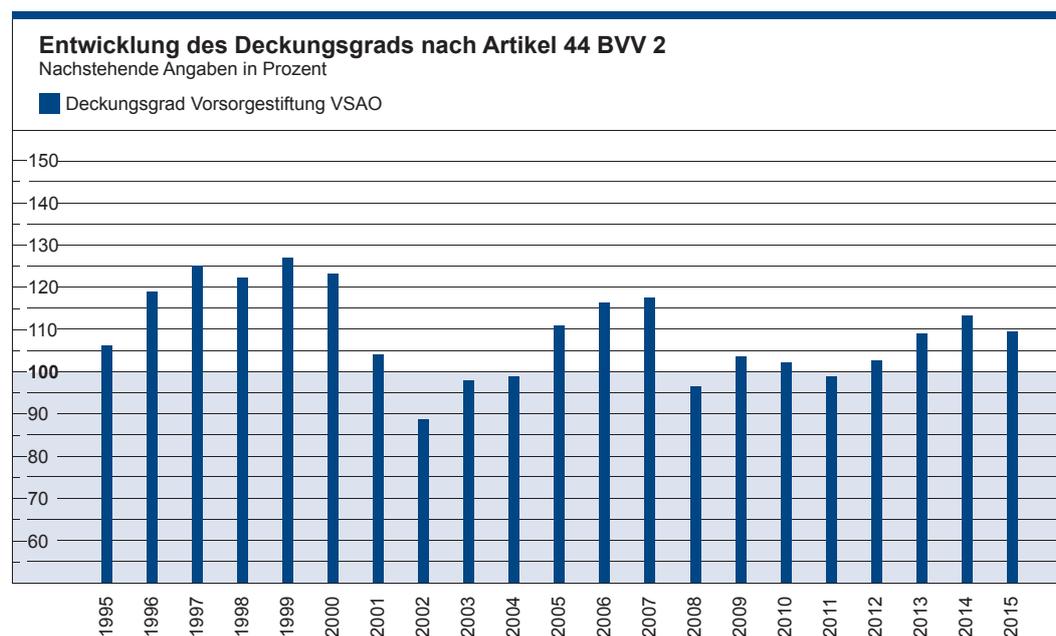
5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Per 31. Dezember 2015 wurde die technische Grundlage von BVG 2010, Periodentafeln, auf BVG 2010, Generationentafeln, umgestellt und der technische Zinssatz von 3,5 Prozent auf zwei Prozent gesenkt.

5.9 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2 per 31. Dezember

	2015	2014
Aktiven (Bilanzsumme)	2 101 927 612	2 041 198 594
Verbindlichkeiten	- 3 799 400	- 2 742 850
Passive Rechnungsabgrenzung	- 219 612	- 171 124
Arbeitgeberbeitragsreserven	- 703 750	- 116 260
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgevermögen netto	2 097 204 851	2 038 168 361
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 908 607 165	1 793 403 125
Deckungsgrad	109,9 %	113,6 %

Ohne die Senkung des technischen Zinssatzes von 3,5 Prozent auf zwei Prozent und den Wechsel von Perioden- auf Generationentafeln hätte der Deckungsgrad 112,2 Prozent betragen.



6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung in einem Anlagereglement festgehalten.

Das Anlagereglement legt innerhalb der Bestimmungen des BVG und des Stiftungsreglements die Grundsätze, die Richtlinien, die Aufgaben und die Kompetenzen der beauftragten Stellen fest, die bei der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens der Vorsorgestiftung VSAO zu beachten sind.

Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt. Die Mitglieder des Ausschusses sind unter Punkt 1.4 ersichtlich.

Die Vermögensverwaltung wird intern durchgeführt.

Das Global Custody wird durch die CREDIT SUISSE AG durchgeführt.

6.2 Anlagestrategie

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand	
	minimal	maximal		31.12.2015	31.12.2014
Nominalwerte					
Geld und Geldmarktanlagen	0,0	25,0	6,0	23,2	23,0
Hypotheken / Darlehen	0,0	8,0	2,0	0,6	0,7
Obligationen Schweizer Franken	8,0	25,0	18,0	14,6	15,8
Obligationen Fremdwährungen	4,0	16,0	8,0	7,4	6,2
Total			34,0	45,8	45,6
Sachwerte					
Aktien Schweiz	8,0	25,0	20,0	20,0	19,0
Aktien Welt	8,0	24,0	16,0	17,2	18,4
Rohstoffe (Commodities)	0,0	10,0	5,0	0,8	1,0
Immobilien	15,0	30,0	¹⁾ 25,0	²⁾ 16,2	³⁾ 16,1
Total			66,0	54,2	54,4
Total Nominalwerte / Sachwerte			100,0	100,0	100,0
Fremdwährungsanteil	18,0	62,0	30,0	27,3	27,1

1) Immobilien (direkt) 17,0 Prozent / Immobilien (indirekt) 8,0 Prozent
 2) Immobilien (direkt) 12,9 Prozent / Immobilien (indirekt) 3,3 Prozent
 3) Immobilien (direkt) 12,8 Prozent / Immobilien (indirekt) 3,3 Prozent

6.3 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Im Berichtsjahr wurden keine Erweiterungen gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch genommen.

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2015	2014
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	244 764 930	161 328 930
Bildung zulasten / Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	– 56 167 519	83 436 000
Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	188 597 411	244 764 930
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve Risikominimum-Variante (12,3 Prozent)	228 000 000	218 000 000
Reserveüberschuss/-defizit	– 39 402 589	26 764 930
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve Risikomaximum-Variante (20,0 Prozent)	371 000 000	354 000 000
Reservedefizit	– 182 402 589	– 109 235 070
Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	2 099 097 463	2 038 145 952
Vorhandene Wertschwankungsreserve in Prozent der Vermögensanlagen	8,98 %	12,01 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve (Risikominimum-Variante) in Prozent der Vermögensanlagen	10,86 %	10,70 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve (Risikomaximum-Variante) in Prozent der Vermögensanlagen	17,67 %	17,37 %

Nach Verbuchen der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung sind vom Ertragsüberschuss die technischen Rückstellungen auf die volle Höhe und die Wertschwankungsreserve so lange zu äufnen, bis diese die Mindestzielgrösse auf einem Sicherheitsniveau von 98 Prozent erreicht hat. Zur Ermittlung der erforderlichen Wertschwankungsreserve ist die finanzökonomische Methode (Value at Risk) anzuwenden.

6.5 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2015 Tsd. CHF	31.12.2014 Tsd. CHF
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen	487 100	466 972
Forderungen	3 662	2 501
Debitorenguthaben ggü. angeschlossenen Arbeitgebern	21 291	21 293
Beteiligung PK Immo AG	100	100
Anlagen beim Arbeitgeber	21 391	21 393
Obligationen Schweiz	299 125	314 217
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen	299 125	314 217
Wandel- und Optionsanlagen	0	0
Gemischte Wertschriftenfonds	0	0
Obligationen Ausland	152 646	123 639
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen Schweizer Franken	0	0
Wandel- und Optionsanlagen Schweizer Franken	0	0
Anlagen bis ein Jahr	0	0
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen Fremdwährung	152 646	123 639
Alternative Anlagen Fremdwährung	0	0
Gemischte Fonds	0	0
Aktien Schweiz	413 825	382 738
Festverzinsliche und ähnliche Anlagen	116	0
Aktien und ähnliche Anlagen	413 708	382 738
Alternative Anlagen	0	0
Aktien Ausland	357 359	369 525
Aktien und ähnliche Anlagen	355 743	369 361
Alternative Anlagen	1 616	164
Gemischte Fonds	0	0
Rohstoffe (Commodities)	14 144	18 793
Futures	0	0
Aktien und ähnliche Anlagen	3 913	5 708
Alternative Anlagen	10 232	13 085
Gemischte Fonds und ähnliche Anlagen	0	0
Immobilienfonds und Beteiligungen	69 166	65 774
Aktien und ähnliche Papiere	4 106	3 818
Alternative Anlagen	65 061	61 957
Wertschriften	1 306 265	1 274 687
Festhypotheken	10 804	11 529
Libor-Hypotheken	865	0
Variable Hypotheken 1. Rang	1 603	1 843
Variable Hypotheken 2. Rang	117	133
Hypothekendarlehen	13 388	13 505
Immobilien vermietet	159 378	159 380
Immobilienbeteiligungen	24 205	27 667
Unbebaute Grundstücke	0	0
Angefangene Bauten	83 626	71 996
Mobile Sachanlagen	81	45
Immobilien und Sachanlagen	267 290	259 087
Total Vermögensanlagen	2 099 097	2 038 146

6.5.1 Direkte Immobilienanlage per 31. Dezember 2015

	Baujahr	Grundstückfläche in m ²	Anzahl Liegenschaften					Total Wohnungen	Gewerbe/Büro	Park-/Einstellhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert in Tsd. CHF	Versicherungswert in Tsd. CHF	Mietzinseinnahmen in Tsd. CHF	Rendite in Prozent	
			1 und 1½ Zimmer	2 und 2½ Zimmer	3 und 3½ Zimmer	4 und 4½ Zimmer	5 und 5½ Zimmer									
Aarberg																
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	–	6	6	5	3	20	–	22	42	5 530	4 682	325	5,88
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	–	6	6	5	3	20	–	22	42	5 330	4 503	316	5,92
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	–	4	5	7	3	19	–	22	41	5 420	4 906	323	5,96
Bern																
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6	–	4	–	–	10	2	5	17	2 318	2 202	129	5,57
Kollerweg 32	1964	1 136	1	–	1	1	–	–	2	1	35	38	4 170	3 980	234	5,61
Biel																
Länggasse 2/4/6	2008	1 981	3	–	1	9	6	4	20	–	36	56	7 270	7 129	402	5,53
Länggasse 10	2013	1 182	1	–	3	3	6	2	14	–	14	28	5 610	4 357	303	5,40
Burgdorf																
Heimiswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	–	50	93	13 100	12 668	761	5,81
Gland																
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2	–	–	2	18	–	20	–	30	50	9 180	5 866	501	5,45
Ipsach																
Schürlistrasse 34	2001	1)	1	–	–	3	6	3	12	–	16	28	3 750	3 146	223	5,94
Schürlistrasse 36	2003	1)	1	–	–	2	6	–	8	–	10	18	2 880	2 753	168	5,85
Schürlistrasse 38	2002	1)	1	–	1	3	1	3	8	–	8	16	2 750	2 700	163	5,94
Schürlistrasse 40	2002	1)	1	–	–	2	6	–	8	–	8	16	2 870	3 324	168	5,84
Schürlistrasse 42	2003	1 355	1	–	–	2	6	–	8	–	10	18	2 920	2 884	172	5,87
Küngoldingen																
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2	–	2	4	6	2	14	–	18	32	4 500	4 274	270	5,99
Lyss																
Juraweg 3/3a	2011	986	2	–	–	–	17	–	17	–	25	42	7 490	5 813	395	5,27
Kappelenstrasse 28	2005	1 406	1	–	–	4	8	–	12	–	16	28	4 460	3 405	251	5,63
Ostermündigen																
Ahornstrasse 10/12	2014	1 834	2	–	6	6	6	–	18	–	22	40	7 690	6 220	412	5,35
Ahornstrasse 14/16/18	2014	2 231	3	–	–	12	6	–	18	–	19	37	8 320	7 050	444	5,34
Erlenweg 6/8/10	2013	2 130	3	–	–	3	15	–	18	–	18	36	9 000	8 428	482	5,36
Kirschbaumweg 1/3/5	2014	1 964	3	–	–	9	9	–	18	–	21	39	8 560	7 650	458	5,35
Kirschbaumweg 7/9	2013	1 512	2	–	–	3	6	3	12	–	12	24	6 050	5 768	325	5,37
Kirschbaumweg 11/11a/15	2013	2 545	3	–	6	6	12	–	24	–	24	48	10 570	9 537	568	5,38
Solothurn																
Schöngrünstrasse 45/45A	2005	2)	1	–	–	6	6	2	14	–	16	30	5 440	4 107	305	5,61
Schöngrünstrasse 47/47A	2005	2)	1	–	–	6	6	2	14	–	16	30	5 360	4 182	302	5,63
Villmergen																
Feldstrasse 7	2000	1 352	1	–	–	4	7	2	13	–	19	32	4 040	3 912	242	6,00
Feldstrasse 11	2001	1 448	1	–	–	2	3	9	14	–	27	41	4 800	4 584	284	5,91
Total			51	10	41	121	198	48	418	3	541	962	159 378	140 030	8 925	5,60

Mietzinseinnahmen auf 12 Monate umgerechnet

1) Total 7 793 m²

2) Total 3 604 m²

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden für den Handel mit Geld und Geldmarktanlagen, Obligationen sowie Rohstoffen (Commodities) teilweise Termingeschäfte getätigt. Am Bilanzstichtag waren folgende Geschäfte offen:

Derivate nach Anlagekategorie	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV 2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Geld und Geldmarktanlagen							
Termingeschäfte	0,00	0,00	- 16,31	- 3,65	- 16,31	- 3,50	1
long	-	-	-	-	-	-	-
short	0,00	0,00	- 16,31	- 3,65	- 16,31	- 3,50	1
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
Total Derivate	0,00	0,00	- 16,31	- 3,65	- 16,31	- 3,50	1
Gesamtwirkung der Derivate auf Liquidität							
			- 19,80	- 4,44			0
Physisch	482,49	100,00	482,49	108,09	482,49	103,50	0
Total	482,49	100,00	446,38	100,00	466,18	100,00	1
Obligationen CHF							
Termingeschäfte	0,00	0,00	1,69	0,55	2,40	0,79	1
long	0,00	0,00	1,69	0,55	2,40	0,79	1
short	-	-	-	-	-	-	-
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
Total Derivate	0,00	0,00	1,69	0,55	2,40	0,79	1
Physisch	302,67	100,00	302,67	99,45	302,67	99,21	0
Total	302,67	100,00	304,36	100,00	305,07	100,00	1

	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV 2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Rohstoffe (Commodities)							
Termingeschäfte	0,00	0,00	34,43	68,88	33,57	68,34	14
long	0,00	0,00	34,43	68,88	33,57	68,34	14
short	–	–	–	–	–	–	–
Optionen	–	–	–	–	–	–	–
long call	–	–	–	–	–	–	–
short put	–	–	–	–	–	–	–
short call	–	–	–	–	–	–	–
long put	–	–	–	–	–	–	–
Total Derivate	0,00	0,00	34,43	68,88	33,57	68,34	14
Physisch	15,55	100,00	15,55	31,12	15,55	31,66	0
Total	15,55	100,00	49,98	100,00	49,12	100,00	14

In der vorstehenden Vermögensstruktur wurden die Anrechnungswerte der Derivate sachgerecht in Gruppen zusammengefasst. Die Vermögensstruktur, inklusive Exposures der derivativen Instrumente, befand sich innerhalb der BVV 2-Limiten und auch innerhalb der taktischen Bandbreiten der strategischen Vermögensstruktur.

6.7 Offene Kapitalzusagen

Im Berichtsjahr bestanden keine offenen Kapitalzusagen.

6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Im Berichtsjahr wurden keine securities lending gewährt.

6.9 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.9.1 Erfolg flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2015	2014
Zinsertrag Bank-/Postguthaben	173 291	366 588
Zinsertrag Fest-/Callgeldanlagen	– 30 733	48 542
Negativzinsen Bank-/Postguthaben	– 1 113 975	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	– 1 472 584	– 100 239
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	– 58 499 705	– 2 604 468
	– 60 943 706	– 2 289 578

6.9.2 Erfolg Obligationen Schweiz	2015	2014
Zinsertrag	4 542 969	4 952 191
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	– 147 848	74 079
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	– 1 503 299	3 849 037
	2 891 823	8 875 306

6.9.3 Erfolg Obligationen Ausland	2015	2014
Zinsertrag	1 998 132	2 230 222
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	– 603 809	962 354
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	801 228	6 872 176
	2 195 552	10 064 752

6.9.4 Erfolg Aktien Schweiz	2015	2014
Dividendenertrag	8 078 963	7 257 075
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	317 557	– 91 117
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	15 887 253	35 153 134
	24 283 773	42 319 092

6.9.5 Erfolg Aktien Ausland	2015	2014
Dividendenertrag	8 621 979	9 318 890
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	– 560 067	2 152 671
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	38 062 982	49 178 355
	46 124 894	60 649 916

6.9.6 Erfolg Rohstoffe (Commodities)	2015	2014
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	– 10 006 383	– 14 056 680
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	– 2 644 721	– 3 186 314
	– 12 651 103	– 17 242 993

6.9.7 Erfolg Immobilienfonds und Beteiligungen	2015	2014
Zinsertrag	2 531 081	2 528 930
Realisierte Kursgewinne und -verluste	69 039	420 982
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	3 585 360	3 316 165
	6 185 480	6 266 077

6.9.8 Erfolg Hypothekendarlehen	2015	2014
Zinsertrag Hypothekendarlehen	215 845	263 815
Abschreibung von Hypothekarzinsforderungen	0	0
	215 845	263 815

Die Vorsorgestiftung VSAO gewährt auf Antrag hin, im Rahmen der vorhandenen finanziellen Möglichkeiten, grundpfandgesicherte Darlehen (Einfamilienhaus, Stockwerkeigentum) zu attraktiven Konditionen. Es werden keine Baukredite gewährt.

Der Mindestbetrag für ein Darlehen beträgt bei Antragstellung CHF 200 000, der Höchstbetrag liegt bei CHF 1 000 000. Es werden keine Liebhaberobjekte finanziert.

Die maximale Belehnung beträgt 80 Prozent des Kaufpreises bei Neuerwerb, davon bis 70 Prozent als erste Hypothek und zehn Prozent als zweite Hypothek. Das minimale Eigenkapital von 20 Prozent muss aus Barmitteln und/oder Mitteln der Säule 3a finanziert werden.

Das Darlehen wird in Form von Dreimonats-Libor-Hypotheken in Schweizer Franken, variablen Hypotheken und Festhypotheken gewährt. Eine Kombination der Darlehensarten im Rahmen der obengenannten Varianten ist möglich. Umwandlungen von einer Libor-Hypothek in Schweizer Franken in eine Festhypothek können jeweils auf Ende eines Quartals erfolgen.

Hypothekarzinssätze in Prozent, gültig ab 1. Januar 2016:

Festhypothek, Laufzeit 5 Jahre	1,00
Festhypothek, Laufzeit 10 Jahre	1,25
3-Monats-Libor-Hypothek	0,80
Variable Hypothek 1. Rang	1,75
Variable Hypothek 2. Rang (mit Amortisationspflicht innert fünf Jahren)	2,00

6.9.9 Erfolg Immobilien und Sachanlagen	2015	2014
Immobilienenertrag aus Mieten	8 832 264	8 071 659
Immobilienaufwand	– 1 745 528	– 1 661 332
Wertveränderung auf Immobilien vermietet	– 19 282	8 872 862
Wertveränderung auf Immobilienbeteiligungen	0	0
Gewinne (+) / Verluste (–) auf Liegenschaften Schweiz	0	– 882
Abschreibungen auf Sachanlagen	– 82 833	– 44 286
	6 984 621	15 238 021

6.9.10 Übrige Zinsen und Spesen	2015	2014
Zinsen auf Austrittsleistungen	– 424 587	– 396 804
Spesen flüssige Mittel und Festgeldanlagen	– 11 081	– 12 283
Spesen Obligationen Schweiz	– 2 758	– 5 865
Spesen Obligationen Ausland	– 27 103	– 17 853
Spesen Aktien Schweiz	– 25 641	– 18 349
Spesen Aktien Ausland	– 249 441	– 308 438
Spesen Rohstoffe (Commodities)	– 36 953	– 30 894
Spesen Immobilienfonds und Beteiligungen	– 2 484	– 3 251
	– 780 048	– 793 737

6.9.11 Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	2015	2014
Interner Verwaltungsaufwand (Personal- und Sachaufwand)	– 500 000	– 500 000
Umsatzabgabe auf Wertschriften	– 21 671	– 42 823
Administrations-, Depot- und Custodygebühren	– 236 058	– 239 017
EDV-Lizenzen und Wartungskosten	– 74 170	– 44 232
Summe aller Kostenkennzahlen der Kollektivanlagen (vgl. 6.10)	– 831 193	– 834 383
	– 1 663 092	– 1 660 455

Die TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen in der Höhe von 831 193 Schweizer Franken wurden in der Betriebsrechnung als Vermögenverwaltungskosten verbucht. Die Erträge der jeweiligen Anlagekategorien wurden entsprechend erhöht.

6.9.12 Performance der Vermögensanlage in Prozent	2015	2014
Geld und Geldmarktanlagen	– 0,37	0,52
Obligationen Schweiz	1,03	3,37
Obligationen Ausland	– 1,88	8,67
Aktien Schweiz	6,23	12,08
Blue Chips	1,22	12,97
Nebenwerte	12,67	10,90
Aktien Ausland	– 0,52	18,16
Blue Chips	– 0,39	15,68
Nebenwerte	– 0,62	20,20
Rohstoffe (Commodities)	– 64,19	– 62,02
Immobilienfonds und Beteiligungen	8,52	9,08
Immobilien	6,72	4,32
Hypotheken / Darlehen	1,68	1,86
Performance auf dem Gesamtvermögen	1,50	6,46

Performanceberechnung

Die Performance wird mit einem internen System der CREDIT SUISSE AG berechnet. Die monatlichen Renditen werden mit der TWR Modified Dietz Berechnungsmethode berechnet.

Bei der TWR Modified Dietz Berechnungsmethode wird für jeden Monat eine Rendite errechnet. Die um den externen Nettomittelfluss korrigierte Vermögensdifferenz wird in Relation zum durchschnittlich investierten Kapital gesetzt. Das durchschnittlich investierte Kapital errechnet sich aus dem Vermögenswert am Monatsanfang zuzüglich der Summe der zeitlich gewichteten Mittelflüsse. Um die Gesamterträge für eine längere Periode auszuweisen, werden die Monatsrenditen geometrisch verknüpft.

6.10 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	2015	2014
Total gesamte Vermögensanlage	2 099 097 463	2 038 145 952
- Total intransparente Kollektivanlagen	- 4 020 382	- 6 011 345
Total kostentransparente Vermögensanlage	2 095 077 081	2 032 134 607
Vermögensverwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung	1 663 092	1 660 455
Kostentransparenzquote (wertmässiger Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen am Total der Vermögensanlagen)	99,81 %	99,71 %
Total Vermögensverwaltungskosten in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlage	0,08 %	0,08 %
Marktwert transparente Kollektivanlagen	136 305 630	137 465 763
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	831 193	834 383

Transparente Kollektivanlagen – Total Expense Ratio (TER)

Anlagekategorie	31.12.2015			31.12.2014		
	Marktwert Tsd. CHF	TER in Prozent	TER Tsd. CHF	Marktwert Tsd. CHF	TER in Prozent	TER Tsd. CHF
Obligationen Schweiz	1 771	0,67	12	3 142	0,68	21
Obligationen Ausland	27 247	0,15	42	27 964	0,16	44
Aktien Schweiz	2 109	0,35	7	–	–	–
Aktien Ausland	29 886	0,51	151	31 319	0,52	163
Immobilienfonds und Beteiligung	65 061	0,88	575	61 957	0,88	546
Rohstoffe (Commodities)	10 232	0,43	44	13 085	0,45	59
Total	136 306	0,61	831	137 466	0,61	834

Intransparente Kollektivanlagen

Aktien Ausland Nebenwerte	Valor	31.12.2015		31.12.2014	
		Bestand	Marktwert Tsd. CHF	Bestand	Marktwert Tsd. CHF
Akt. iShares MSCI United Kingdom ETF	25375225	–	–	7 500	134
Olymp. RTL INTL Rec	279904	14 476	0	14 476	0
Optionsscheine BioTime Inc 14-18 auf Akt.	25546013	–	–	4 812	5
Partners Group Global Opportunities	2701643	13 777	108	13 777	164
SHS Olympia RTL Intl Struct.inh payment S.	279906	42 210	0	42 210	0
Total		70 463	108	82 775	303
Rohstoffe (Commodities)					
SPGCCITR/GSI 15	22861571	–	–	1 798	5 708
SPGCCITR/GSI 16	26154490	1 795	3 913	–	–
Total		1 795	3 913	1 798	5 708
Total		72 258	4 020	84 573	6 011

6.11 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber	2015	2014
Debitorenguthaben ggü. angeschlossenen Arbeitgebern	21 291 476	21 293 291
Beteiligung PK Immo AG	100 000	100 000
	21 391 476	21 393 291

Die PK Immo AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung. Die Gesellschaft kümmert sich um die Angelegenheiten rund um Immobilien. Zu ihren Immobiliendienstleistungen gehören die Bewirtschaftung von Mietliegenschaften, die Verwaltung von Stockwerk- und Miteigentumsobjekten, Erstvermietungen, Immobilienbewertungen sowie der Verkauf von Immobilien.

Arbeitgeberbeitragsreserven	2015	2014
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	703 750	116 260
	703 750	116 260

Es bestehen von drei Arbeitgebern Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden nicht verzinst.

6.12 Retrozessionen

Es werden grundsätzlich keine externen Vermögensverwaltungsmandate vergeben. Die Vermögensanlagen werden ausschliesslich durch den Inhouse-Asset-Manager direkt getätigt.

6.13 Wahrnehmung des Stimmrechts (Art. 49a Abs. 2 lit. b BVV 2)

Die Stimmrechte an den Generalversammlungen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften werden wahrgenommen.

Grundsätzlich erfolgt die Stimmabgabe nach den Empfehlungen des vom Stiftungsrat gewählten Stimmrechtsberaters. Bei Abweichungen zur Empfehlung des Stimmrechtsberaters wird im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats gestimmt. Für anderslautende Stimmabgabe oder falls kein Stimmrechtsberater gewählt wurde, ist ausschliesslich der Ausschuss für Anlagefragen zuständig.

Der Stiftungsrat wird auf seinen Wunsch hin über die Stimmabgabe der Geschäftsleitung respektive über die Beschlüsse des Ausschusses für Anlagefragen informiert.

Die Stiftung legt auf ihrer Internetseite mindestens einmal jährlich Rechenschaft über die wahrgenommenen Stimmrechte ab.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen	2015	2014
Diverse Debitoren	82 649	45 752
Verrechnungssteuer	3 579 724	2 455 499
	3 662 373	2 501 250

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2015	2014
Transitorische Aktiven	15 013	26 468
Marchzinsen	2 815 136	3 026 174
	2 830 149	3 052 642

7.3 Verbindlichkeiten	2015	2014
Kreditoren	791 163	1 016 045
Kontokorrent Sicherheitsfonds	850 000	800 000
Pendente Dienst- und -austritte	2 158 237	926 804
	3 799 400	2 742 850

7.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2015	2014
Transitorische Passiven	175 195	126 651
Rückstellung für nicht reglementarische Leistungen	44 417	44 473
	219 612	171 124

7.5 Sonstiger Ertrag	2015	2014
Bezugsprovision Quellensteuer	5 013	21 084
Dienstleistungen für Dritte	40 000	68 460
Übriger Ertrag	87 452	310 387
	132 465	399 931

7.6 Sonstiger Aufwand	2015	2014
Rundungsdifferenzen auf Beiträgen	11	- 32
Debitorenverluste	20 310	571 248
Übriger Aufwand	8 596	9 078
	28 917	580 293

7.7 Verwaltungsaufwand	2015	2014
Personalaufwand	2 386 404	2 261 926
Sachaufwand	430 904	375 803
Aufsichtsbehörde	24 600	27 288
Versicherungsexperte	52 099	23 868
Anlagecontrolling / Revisionskosten	32 632	33 417
Abklärungskosten Leistungsfälle	49 851	88 044
Übriger Verwaltungsaufwand	374 121	233 551
Verwaltungsaufwand Vermögensverwaltung	– 500 000	– 500 000
	2 850 612	2 543 896

7.8 Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen

Der Stiftungsrat beschloss anlässlich seiner Sitzung vom 18. November 2015, dass die Überschussbeteiligung aus dem Kollektivversicherungsvertrag der Mobilier zur laufenden Prämienverrechnung verwendet wird.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2015 109,9 Prozent.

9.2 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurde keine Teilliquidation vorgenommen.

Die Teilliquidation aus dem Jahr 2014 konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Es wurden nebst den ordentlichen Freizügigkeitsleistungen Wertschwankungsreserven in der Höhe von CHF 1 867 919 sowie aus der Rückstellung für Risikoschwankungen CHF 157 239 und aus der Rückstellung für Pensionierungsverluste CHF 19 071 weitergegeben.

9.3 Verpfändung von Aktiven

Zur Sicherstellung der Margendeckung im Handel mit Derivaten wurde ein Depot bei der CREDIT SUISSE AG, Zürich, bis zu einem Wert von 21,2 Millionen Schweizer Franken verpfändet.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Per Ende 2015 sind keine Rechtsverfahren hängig; zwei Rechtsverfahren bezüglich Leistungsfällen konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

9.5 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Im Berichtsjahr sind keine besonderen Geschäftsvorfälle zu verzeichnen oder Vermögens-transaktionen vorgenommen worden.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die aktuell gültige Anlagestrategie wurde durch die Firma ECOFIN Investment Consulting AG mittels einer ALM-Studie überprüft. Auf deren Basis hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 16. März 2016 entschieden, die Anlagestrategie den aktuellen Marktverhältnissen anzupassen; sie tritt per 1. Juli 2016 in Kraft.

Ebenso hat der Stiftungsrat beschlossen, die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve anzupassen. Die Zielgrösse beträgt ab dem Geschäftsjahr 2016 12,4 Prozent bei Anwendung der Value-at Risk-Methode 95 Prozent.

Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler, Praxen und Institutionen

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Aargau									
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	30	281	4	4	8	4	5	9	-1
ASANA Gruppe AG, Spital Leuggern, Leuggern	154	289	10	9	19	8	7	15	4
ASANA Gruppe AG, Spital Menziken, Menziken	185	291	7	9	16	6	11	17	-1
Barmelweid Gruppe AG, Barmelweid	157	283	12	9	21	12	14	26	-5
Gesundheitszentrum Fricktal AG, Rheinfelden	154	284	23	29	52	19	33	52	-
Hirslanden, Klinik Aarau, Aarau	200	986	8	3	11	12	5	17	-6
Kantonsspital Aarau AG, Aarau	153	276	170	274	444	202	259	461	-17
Kantonsspital Baden AG, Baden	153	277	103	157	260	87	157	244	16
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628	18	52	70	18	44	62	8
Kreisspital für das Freiamt, Muri AG	154	279	28	38	66	22	37	59	7
Praxis Dr. Ch. Simonett, Frick	40	810	1	-	1	-	-	-	1
Praxis Dr. Hauser, Aarau	50	942	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Hlobil, Zofingen	40	972	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Simonett M., Frick	40	757	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Waldvogel, Erlinsbach	40	928	-	2	2	-	2	2	-
Psychiatrische Dienste Aargau AG, Brugg AG	153	278	43	61	104	43	58	101	3
Reha Rheinfelden, Rheinfelden	154	286	5	4	9	2	5	7	2
RehaClinic AG, Bad Zurzach	159	288	4	7	11	8	7	15	-4
spitalzofingen ag, Zofingen	204	280	18	25	43	20	23	43	-
SUVA Rehaklinik, Bellikon	189	294	3	5	8	4	3	7	1
Zahnärzte Safenwil GmbH, Safenwil	30	920	1	-	1	1	-	1	-
Appenzell Ausserrhoden									
Hirslanden, Klinik Am Rosenberg AG, Heiden	200	416	3	5	8	3	4	7	1
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Psychiatrisches Zentrum, Herisau	150	274	4	6	10	4	5	9	1
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Heiden, Heiden	150	615	7	11	18	7	11	18	-
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Herisau, Herisau	150	271	16	17	33	12	19	31	2

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Basel-Landschaft									
Hirslanden, Klinik Birshof, Münchenstein	200	899	5	2	7	4	6	10	-3
Hospiz im Park, Arlesheim	40	1029	-	3	3	-	3	3	-
Klinik Arlesheim AG, Arlesheim	30	264	1	3	4	5	2	7	-3
Praxis Dr. Breitenstein, Liestal	40	814	-	-	-	-	1	1	-1
Praxis Dr. Thurthaler, Reinach BL	40	807	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Vogt, Liestal	40	888	1	3	4	-	3	3	1
Praxis Dr. Weber, Aesch BL	40	864	-	1	1	-	1	1	-
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz	40	265	4	1	5	2	1	3	2
universimed ag, Oberwil	30	1094	1	-	1	-	-	-	1
Vista Diagnostics AG, Binningen	40	901	5	5	10	11	4	15	-5
Vista-Klinik, Binningen	40	456	7	-	7	2	-	2	5
Basel-Stadt									
Adullam-Stiftung, Basel	40	834	7	13	20	9	11	20	-
Bethesda-Spital AG, Basel	148	255	19	22	41	21	19	40	1
Bürgerspital Basel, Basel	194	249	2	4	6	2	3	5	1
Crossklinik AG, Basel	40	783	8	-	8	7	-	7	1
Felix Platter-Spital, Basel	155	246	12	22	34	14	23	37	-3
Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243	2	8	10	12	7	19	-9
MEDGATE AG, Basel	194	722	65	162	227	70	171	241	-14
Medgate Health Centers AG, Basel	194	1092	8	24	32	-	-	-	32
REHAB Basel AG, Basel	194	510	7	18	25	9	13	22	3
Schmerzlinik, Basel	30	802	7	7	14	6	9	15	-1
St. Claraspital AG, Basel	144	248	14	31	45	13	25	38	7
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK, Basel	155	244	50	92	142	53	108	161	-19
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602	24	52	76	18	53	71	5
Universitätsspital Basel, Basel	155	241	496	560	1'056	519	550	1'069	-13
Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche Basel, Basel	30	835	-	1	1	-	1	1	-
Zentrum für Suchtmedizin, Basel	40	260	4	1	5	4	2	6	-1

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bern									
Alters- und Pflegeheim Lindenmatte, Erlenbach im Simmental	50	1064	–	1	1	–	1	1	–
ARUD Biel, Biel	109	185	2	18	20	2	19	21	–1
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659	10	10	20	5	11	16	4
City Notfall AG, Bern	30	908	10	8	18	9	6	15	3
Gynécologie Suisse, Bern	30	959	–	1	1	–	1	1	–
Hirslanden, Klinik Beau-Site, Bern (inklusive Klinik Permanence)	200	991	2	6	8	4	7	11	–3
Hirslanden, Salem-Spital, Bern	200	858	26	35	61	22	31	53	8
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172	14	18	32	17	12	29	3
Insel Gruppe AG	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• Division Universitätsspital (Standort Insel)	207	188	559	581	1'140	474	553	1'027	113
• Division Stadspital (Standort Tiefenau Bern)	117	175	44	53	97	–	–	–	97
• Division Landspitäler (Standorte Aarberg, Belp, Münsingen, Riggisberg)	117	176	20	31	51	–	–	–	51
IPP Bern AG, Bern	40	1074	–	1	1	–	1	1	–
Kanton Bern	127	417	116	170	286	121	158	279	7
• Psychiatrische Klinik Bellelay, Bellelay	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Bern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• PZM Psychiatriezentrum Münsingen, Münsingen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• Universität Bern, Bern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
• Universität Bern, Drittkredite, Bern	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kardiologie Interlaken-Unterseen AG, Interlaken	40	1056	–	1	1	–	1	1	–
Kardiologische Praxis Dres. med. Chételat + Hagmann, Bern	40	742	–	–	–	–	1	1	–1
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Langenthal	50	795	–	1	1	–	2	2	–1
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204	10	5	15	7	6	13	2
Klinik Linde AG, Biel	40	209	10	1	11	10	1	11	–
Klinik Schönberg AG, Gunten	40	805	4	2	6	4	2	6	–
Klinik SGM, Langenthal	40	207	2	3	5	1	3	4	1
Klinik Südhang, Kirchlindach	40	976	2	–	2	2	–	2	–
Lindenhofgruppe, Bern	109	177	18	28	46	21	32	53	–7
Localmed Aare AG, Thun	30	1023	3	10	13	5	8	13	–
Localmed Biel/Bienne AG, Biel	30	1070	4	4	8	5	3	8	–
Lungen- und Schlafzentrum am Lindenhofspital AG, Bern	40	1063	2	–	2	2	–	2	–
MEDAS Interlaken Unterseen GmbH, Interlaken	40	906	1	–	1	–	1	1	–
Mediservice VSAO-ASMAC, Bern	128	407	3	6	9	4	4	8	1
mediX bern AG, Bern	30	946	1	–	1	5	–	5	–4
Neurorehabilitation Z.E.N., Biel	40	812	–	1	1	1	–	1	–
PK Immo AG, Lyss	206	936	5	5	10	5	4	9	1

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bern									
Praxis Bubenberg AG, Bern	30	819	14	10	24	11	9	20	4
Praxis Dr. A. Brunner, Langnau i.E.	40	1033	–	1	1	–	–	–	1
Praxis Dr. Burke Linder, Thun	50	904	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Henzi, Bern	40	913	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Keller, Gümligen	40	851	–	1	1	–	1	1	–
Praxis Dr. Samuel Kohler, Deisswil	40	1084	–	1	1	–	–	–	1
Praxis Dr. von Weissenfluh, Bolligen	40	1011	–	1	1	–	2	2	–1
Privatklinik Meiringen, Meiringen	30	433	13	13	26	16	12	28	–2
Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189	6	12	18	5	13	18	–
psy-bern ag, Bern	40	1044	2	1	3	2	1	3	–
Radio-Onkologiezentrum Biel, Biel	40	881	1	–	1	1	–	1	–
Regionalspital Emmental AG, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169	42	50	92	42	60	102	–10
Rehaklinik Hasliberg AG, Hasliberg Hohfluh	30	933	3	–	3	3	1	4	–1
Schweiz. Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation, Bern	40	1015	–	–	–	1	–	1	–1
Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie, Bern	40	1054	–	1	1	–	1	1	–
Spital Netz Bern AG, Bern – neu Insel Gruppe AG	117	1017	–	–	–	6	5	11	–11
Spital Netz Bern AG, Spital Aarberg, Aarberg – neu Insel Gruppe AG	117	192	–	–	–	12	10	22	–22
Spital Netz Bern AG, Spital Münsingen, Münsingen – neu Insel Gruppe AG	117	176	–	–	–	9	4	13	–13
Spital Netz Bern AG, Spital Riggisberg, Riggisberg – neu Insel Gruppe AG	117	198	–	–	–	8	7	15	–15
Spital Netz Bern AG, Spital Tiefenau, Bern – neu Insel Gruppe AG	117	190	–	–	–	24	24	48	–48
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler, Bern – neu Insel Gruppe AG	117	175	–	–	–	20	41	61	–61
Spital STS AG, Thun	109	167	91	108	199	94	94	188	11
Spitäler FMI AG, Unterseen	109	168	57	42	99	52	39	91	8
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180	49	77	126	50	72	122	4
SRO Spital Region Oberaargau AG, Langenthal	109	166	34	44	78	30	44	74	4
Stiftung WHM, Bern	188	631	5	25	30	9	30	39	–9
swissmedic, Bern	40	203	2	–	2	2	–	2	–
Verband VSAO, Bern	128	406	4	10	14	4	10	14	–
Vorsorgestiftung VSAO, Bern	206	408	9	6	15	9	7	16	–1

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Freiburg									
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Freiburg	142	229	4	16	20	4	19	23	-3
Praxis Dr. C. Baeriswyl, Düringen	30	1095	-	1	1	-	-	-	1
Genf									
Cabinet Dr. Assal, Genève	40	1085		1	1	-	-	-	1
Glarus									
Kantonsspital Glarus AG, Glarus	135	221	22	17	39	20	21	41	-2
Praxis Dr. Bendel, Niederurnen	30	754	1	-	1	-	-	-	1
Graubünden									
Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657	2	-	2	2	-	2	-
Flury Stiftung, Schiers	167	338	4	6	10	5	4	9	1
Kantonsspital Graubünden, Chur	167	329	151	123	274	146	115	261	13
Kloster Disentis, Disentis	30	1014	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. A. Bergamin, Valbella	50	997	1	-	1	-	-	-	1
Praxis Dr. Huber, Cazis	40	871	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809	-	1	1	-	1	1	-
Regionalspital Surselva AG, Ilanz	202	328	17	7	24	16	7	23	1
Spital Davos AG, Davos Platz	40	539	8	14	22	9	14	23	-1
Spital Oberengadin, Samedan	167	330	21	13	34	20	14	34	-
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur	167	336	2	-	2	2	-	2	-
Zürcher RehaZentrum Davos, Davos Clavadel	100	335	5	5	10	3	7	10	-
Jura									
Hôpital du Jura, Delémont	203	886	6	6	12	5	5	10	2
Luzern									
AAO AG, Sursee	40	437	1	-	1	1	-	1	-
Artzpraxis Aesch AG, Aesch	40	1073	-	-	-	-	1	1	-1
forMed AG, Meggen	50	1034	-	-	-	1	-	1	-1
Hirslanden, Klinik St. Anna, Luzern	200	1042	42	26	68	35	22	57	11
Luzerner Kantonsspital Sursee, Sursee	129	213	14	29	43	17	25	42	1
Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Wolhusen	129	214	14	28	42	13	27	40	2
Luzerner Kantonsspital, Luzern	129	212	198	276	474	179	249	428	46
Luzerner Psychiatrie, St. Urban	129	215	33	42	75	36	37	73	2
Patienten-Heimversorgung, Luzern	40	917	-	3	3	-	3	3	-
PermanenceMedicalCenter Luzern AG, Luzern	50	806	-	1	1	-	-	-	1
Radiologie Luzern AG, Luzern	40	1078	2	-	2	-	-	-	2
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil	131	217	5	4	9	4	5	9	-
SolidarMed, Luzern	130	216	-	-	-	2	1	3	-3

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Neuenburg									
CNP, Marin-Epagnier	40	998	2	1	3	2	2	4	-1
Fondation ADMED, Cernier	40	455	-	7	7	-	6	6	1
Hôpital de la Providence, Neuchâtel	40	391	-	-	-	1	-	1	-1
Hôpital neuchâtelois, Fontaines	205	960	79	107	186	81	95	176	10
Nidwalden									
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224	15	24	39	16	23	39	-
Obwalden									
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223	13	28	41	17	29	46	-5
Tageschirurgie AG, Sachseln	40	973	-	1	1	-	1	1	-
Schaffhausen									
Hirslanden, Klinik Belair, Schaffhausen	200	988	3	4	7	3	3	6	1
Klinik Belair, Schaffhausen	30	270	-	1	1	-	1	1	-
Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen	149	268	43	53	96	44	48	92	4
Schwyz									
KJPD Schwyz, Goldau	139	767	1	3	4	2	3	5	-1
Seeklinik, Brunnen	134	801	7	5	12	9	5	14	-2
Sozialpsychiatrischer Dienst des Kantons Schwyz, Goldau	139	645	4	6	10	2	5	7	3
Spital Einsiedeln, Einsiedeln	134	891	10	9	19	5	10	15	4
Spital Lachen AG, Lachen	134	219	26	23	49	22	20	42	7
Spital Schwyz, Schwyz	134	220	23	17	40	14	22	36	4
Solothurn									
Praxis Dr. Niederer, Olten	40	1036	-	1	1	1	1	2	-1
RODIAG Diagnostic Centers, Olten	40	549	11	4	15	12	4	16	-1
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	143	903	126	175	301	128	176	304	-3

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
St. Gallen									
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil SG	187	503	3	8	11	2	7	9	2
Geriatrische Klinik St. Gallen AG, St. Gallen	162	319	3	13	16	3	10	13	3
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206	2	1	3	2	1	3	-
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302	294	318	612	293	313	606	6
Klinik Stephanshorn, St. Gallen	200	1058	24	11	35	15	11	26	9
Klinik Valens, Valens	163	312	9	11	20	10	10	20	-
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317	17	61	78	15	57	72	6
Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Wil	162	310	25	31	56	24	33	57	-1
Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309	29	25	54	31	21	52	2
Rosenklinik am See AG, Rapperswil	40	1016	3	1	4	3	1	4	-
Spital Grabs, Grabs (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	305	70	84	154	73	70	143	11
Spital Uznach, Uznach (Region Linth)	162	304	14	23	37	12	21	33	4
Spital Wattwil, Wattwil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	313	7	14	21	7	17	24	-3
Spital Wil, Wil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	316	19	21	40	18	22	40	-
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320	2	16	18	1	13	14	4
SVA St. Gallen, St. Gallen	30	852	18	12	30	20	13	33	-3
Zentrum für Labormedizin, St. Gallen	162	303	2	2	4	2	2	4	-
Thurgau									
Clienia Littenheid AG, Littenheid	40	325	5	5	10	4	5	9	1
Forensisches Institut Ostschweiz AG, Frauenfeld	40	1021	1	-	1	1	-	1	-
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524	4	2	6	4	2	6	-
Praxis Dr. Böhm, Frauenfeld	40	831	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Bucher, Frauenfeld	40	670	-	-	-	1	-	1	-1
Praxis Dr. Gugg, Frauenfeld	40	748	-	-	-	1	-	1	-1
Praxis Dr. Nadig, Amriswil	40	1019	-	2	2	-	2	2	-
Praxis Dr. Peter Bäurle, Fruthwilen	40	1035	-	-	-	-	1	1	-1
Rehaklinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	40	504	13	6	19	10	7	17	2
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322	60	60	120	50	65	115	5
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323	76	91	167	66	86	152	15
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533	6	5	11	5	4	9	2
Spital Thurgau AG, Praxisgemeinschaft Storchen AG, Münsterlingen	165	1071	1	-	1	2	-	2	-1
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324	31	48	79	37	46	83	-4
VAMED, Zihlschlacht	40	1077	1	-	1	1	-	1	-

Uri	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218	10	17	27	10	16	26	1
Waadt									
Administration des Hospices cantonaux, Lausanne	170	530	–	1	1	1	3	4	–3
ASMAV, Lausanne	50	1086		1	1	–	–	–	1
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354	443	636	1'079	425	609	1'034	45
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364	45	59	104	44	57	101	3
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344	10	22	32	15	18	33	–1
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360	37	42	79	25	54	79	–
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363	18	27	45	15	28	43	2
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373	33	39	72	23	42	65	7
Hirslanden, Clinique Bois-Cerf SA, Lausanne	200	990	3	–	3	4	–	4	–1
Hirslanden, Clinique Cecil, Lausanne	200	987	6	2	8	6	2	8	–
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462	2	5	7	1	6	7	–
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365	–	3	3	–	2	2	1
Hôpital Intercantonal de la Broye, Payerne	169	361	22	29	51	17	31	48	3
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359	12	17	29	11	15	26	3
Hôpital Riviera-Chablais, Vaud-Valais, Noville	208	358	56	96	152	61	86	147	5
Interregionale Blutspende SRK AG, Epalinges	40	658	–	–	–	–	2	2	–2
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357	6	7	13	5	6	11	2
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362	3	3	6	2	2	4	2
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355	31	60	91	31	57	88	3
Secteur psychiatrique Centre, Prilly	170	348	58	118	176	61	102	163	13
Secteur psychiatrique Nord, Yverdon	170	352	16	24	40	13	24	37	3
Secteur psychiatrique Ouest, Prangins	170	349	11	30	41	12	26	38	3
Wallis									
Air-Glacières SA, Sion	40	943	1	–	1	1	–	1	–
Berner Klinik Montana, Montana-Vermala	199	383	8	1	9	7	4	11	–2
Luzerner Höhenklinik, Montana	129	381	1	3	4	1	4	5	–1
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644	1	1	2	1	1	2	–
RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382	1	–	1	–	–	–	1
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673	3	9	12	3	6	9	3

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Zürich									
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523	2	1	3	2	1	3	-
Anstellungen aus Treuhand, Zürich	101	841	19	27	46	23	37	60	-14
Arbeitsgruppe für Unfallmechanik AG, Zürich	40	911	4	2	6	3	3	6	-
arud Zentren für Suchtmedizin, Zürich	50	165	15	13	28	14	10	24	4
Ärztenez Nordwest AG, Zürich	40	1080	1	-	1	-	-	-	1
Arztpraxen Net AG, Zürich	40	1083	2	1	3	-	-	-	3
Clienia Schlössli AG, Oetwil am See	104	140	33	50	83	34	50	84	-1
Clienia Winterthur AG, Winterthur	40	1072	1	1	2	-	1	1	1
diepraxen Dübendorf AG, Dübendorf	30	1066	1	2	3	2	3	5	-2
diepraxen Stauffacher AG, Zürich	30	1065	8	2	10	10	1	11	-1
Epha.ch, Zürich	30	1075	1	-	1	1	-	1	-
Forel Klinik, Ellikon an der Thur	30	155	4	6	10	5	4	9	1
Gemeinschaftspraxis Frey und Grob, Winterthur	40	1046	-	-	-	-	1	1	-1
GZO AG Spital Wetzikon, Wetzikon	100	125	20	32	52	16	36	52	-
Hirslanden, Klinik Hirslanden AG, Zürich	200	436	45	53	98	43	43	86	12
Hirslanden, Klinik im Park, Zürich	200	985	18	5	23	16	4	20	3
ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Winterthur	102	731	36	37	73	32	38	70	3
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84	157	202	359	150	184	334	25
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90	13	35	48	12	36	48	-
KLENICO AG, Zürich	30	1087	1	-	1	-	-	-	1
Klinik Lengg AG, Zürich	100	123	5	12	17	10	10	20	-3
Klinik Susenberg, Zürich	40	569	2	3	5	2	4	6	-1
Krebsliga des Kantons Zürich, Zürich	30	1060	1	3	4	-	2	2	2
Lungenzentrum Hirslanden, Zürich	40	890	3	1	4	2	2	4	-
Medi24 AG, Zürich	40	716	2	4	6	4	3	7	-1
MediX Gruppenpraxis AG, Zürich	171	872	5	20	25	6	19	25	-
MediX zürich AG, Zürich	171	811	2	-	2	1	-	1	1
Molecular Partners AG, Zürich-Schlieren	30	867	46	50	96	42	37	79	17
NICER, Zürich	40	999	3	2	5	3	3	6	-1
Paracelsus-Spital Richterswil AG, Richterswil	105	141	9	16	25	6	12	18	7
Pathologie Institut Enge AG (PIE), Zürich	165	1068	2	4	6	4	3	7	-1
Pflegezentren der Stadt Zürich, Zürich	107	1040	2	11	13	3	9	12	1
Praxis Dr. Amstein, Zürich	40	1013	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672	1	-	1	1	-	1	-
Praxis Dr. Cotar, Zürich	50	939	1	1	2	1	1	2	-
Praxis Dr. Denzler, Winterthur	40	1069	-	1	1	-	1	1	-
Praxis Dr. Küng, Zürich	50	671	-	-	-	1	-	1	-1
Praxis Dr. R. Trinkler, Zürich	40	1079	-	1	1	-	-	-	1
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86	83	64	147	84	58	142	5

	Plan-Nr.	Firma-Nr.	Bestand 01.01.2016			Bestand 01.01.2015			Veränderung
			Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Zürich									
Radiotherapie Hirslanden AG, Zürich	200	1088	2	–	2	–	–	–	2
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156	4	3	7	3	4	7	–
RehaClinic Zürich AG, Zürich	159	1076	–	1	1	–	2	2	–1
Sanatorium Kilchberg AG, Kilchberg	103	139	21	29	50	26	25	51	–1
SäntiMed AG, Zürich	40	1049	1	–	1	1	–	1	–
Schulthess Klinik, Zürich	100	124	58	26	84	52	25	77	7
See-Spital, Horgen und Kilchberg	100	112	15	30	45	19	28	47	–2
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427	2	3	5	3	4	7	–2
Spital Affoltern, Affoltern am Albis	100	119	15	13	28	14	13	27	1
Spital Bülach AG, Bülach	100	111	36	62	98	30	59	89	9
Spital Limmattal, Schlieren	100	153	31	82	113	33	80	113	–
Spital Männedorf AG, Männedorf	100	122	24	32	56	18	33	51	5
Spital Uster, Uster	100	116	39	61	100	33	62	95	5
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114	13	35	48	15	30	45	3
Städtische Gesundheitsdienste, Zürich	107	1039	3	9	12	2	7	9	3
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146	77	128	205	83	118	201	4
Stadtspital Waid, Zürich	107	145	23	50	73	21	49	70	3
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452	1	–	1	1	–	1	–
Tox Info Suisse, Zürich	30	500	1	34	35	4	30	34	1
Universität Zürich, Zürich	101	927	1'957	2'362	4'319	1'967	2'297	4'264	55
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121	60	35	95	54	40	94	1
UniversitätsSpital Zürich, Zürich	102	85	540	523	1'063	522	493	1'015	48
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729	1	4	5	1	4	5	–
Veterinary Anaesthesia Service, Winterthur	30	949	1	2	3	1	1	2	1
Zentralpraxis Wallisellen AG, Wallisellen	30	887	–	1	1	–	1	1	–
Zürcher RehaZentrum Wald, Faltigberg-Wald	100	127	10	9	19	13	9	22	–3
Risikoversicherung									
Risikoversicherung bei Stellenunterbruch (Kreis A)	94	9040	55	88	143	37	104	141	2
Risikoversicherung bei Stellenunterbruch (Kreis B)	94	9020	3	9	12	16	32	48	–36
Risikoversicherung bei unbezahltem Urlaub	93	9250	18	51	69	5	9	14	55
Total			8'492	10'726	19'218	8'309	10'335	18'644	574

DEPREZ

Experten für berufliche Vorsorge / Actuare
Experts en matière de prévoyance professionnelle / Actuaire-conseils

Deprez Experten AG Neustadtgasse 7 8001 Zürich Telefon 044 - 262 10 52 homepage: www.deprez.ch
E-mail: olivier.deprez@deprez.ch christoph.furrer@deprez.ch

Vorsorgestiftung VSAO Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger und die Ermittlung beziehungsweise Überprüfung der technischen Rückstellungen per 31.12.2015 standen uns die entsprechenden Bestände per 1.1.2016 sowie die Reglemente der Vorsorgestiftung VSAO, insbesondere das Stiftungsreglement sowie das Rückstellungsreglement, zur Verfügung. Die Barwerte wurden anhand der versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2010, Generationentafeln, berechnet. Der technische Zinssatz beträgt 2.0 Prozent. Im Vorjahr gelangten noch die technischen Grundlagen BVG 2010, Periodentafeln für das Jahr 2012, mit einem technischen Zinssatz von 3.5% zur Anwendung.

Kennzahlen zur finanziellen Lage per 31. Dezember 2015

Vorsorgevermögen	CHF	2'097'204'851
Vorsorgekapital aktive Versicherte	CHF	1'620'026'587
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	CHF	250'250'164
Technische Rückstellungen	CHF	38'330'414
Total Vorsorgekapital	CHF	1'908'607'165
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2		109.9%

Bestätigungen

- Als von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) zugelassene Experten für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 BVV 2 ff. bestätigen wir, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit, wie sie in Art. 40 BVV 2 und in der Weisung der OAK BV "Unabhängigkeit des Experten für berufliche Vorsorge" festgelegt sind, erfüllen.
- Wir bestätigen, dass die Vorsorgestiftung VSAO im Sinne von Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG Sicherheit bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann.

Deprez Experten AG



Christoph Furrer
Zugelassener Experte für berufliche Vorsorge

Zürich, 10. Mai 2016



Tel. +41 31 327 17 17
Fax +41 31 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Vorsorgestiftung VSAO, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Vorsorgestiftung VSAO, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 31. Mai 2016

BDO AG

Matthias Hildebrandt
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Stefan Sieber
Zugelassener Revisor

Beilagen
Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang